Rezensionen und Referate.

In dieser Rubrik finden im allgemeinen die Besprechungen von Büchern Aufnahme, welche der Redaktion zur Besprechung in dieser Zeitschrift eingesandt wurden und von welchen der Bibliothek der Gesellschaft ein Exemplar für die Besprechung überwiesen wird.

Goeldi, Der Ameisenstaat, seine Entstehung und seine Einrichtung, die Organisation der Arbeit und die Naturwunder seines Haushaltes. Leipzig und Berlin (Teubner) 1911. 48 S.

Verfasser spricht in der besonders in ihrem ersten, mehr allgemeinen Teil viele sozialphilosophische Gedanken enthaltenden Schrift zunächst von der Bedeutung der Insektenwelt im allgemeinen als dem hauptsächlichsten Bestandteil tierischen Lebens der Gegenwartfauna und erörtert im Anschlufs daran die Frage, wie sich diese Machtstellung innerhalb des Naturganzen erklärt. Die Gründe dafür sind Schnelligkeit des Wachstums und Kleinheit der Dimensionen. Weiter wird dann hingeleitet zu der Gruppe der Hymenopteren, welche durch ihre psychische Veranlagung, die sich in ihren merkwürdigen sozialen Einrichtungen und in der Staatenbildung offenbart, ausgezeichnet sind. Diese Staaten sind ihrem Wesen nach grofsartige Verbände mit einseitig weiblicher Betonung der Bevölkerung, da die Arbeiter ebenfalls sexuell veränderte, aber nicht degenerierte ♀ sind, in denen der individuelle Sexualtrieb einen altruistischen Ersatz gefunden hat in der Beschäftigung mit der Brutpflege und der Nahrungsbeschaffung. Die treibenden Agentien, um die sich alles im Insektenstaat, also auch im Ameisenstaat, in welcher Hinsicht nach dem Verfasser der Mensch gegenüber der Ameise so gut wie nichts voraus hat, dreht, sind Bauarbeit, Brutpflege und Nahrungssorge.

Im folgenden wird alsdann über den Begriff der Arbeit, deren Triebfeder der Nahrungserwerb ist, gesprochen, woran sich die Betrachtung des Polymorphismus im Ameisenstaat schliefst, anknüpfend an die 3 Grundformen der Arbeiter, ♀ und ♂. Nach einer kurzen Darlegung der Wohnungsverhältnisse der Ameisen, ist weiterhin die Rede von der Vergesellschaftung von Ameisen und Pflanzen und der Ernährung der Ameisen, wobei besonders die biologischen Verhältnisse der pilzzüchtenden Blattschneiderameisen eingehend dargestellt sind.

Anhangsweise findet sich noch eine Bemerkung, dafs nämlich der südamerikanische *Camponotus senex*, dessen Nest aus zusammengehefteten Blättern besteht, diese Blätter mit Hilfe des Drüsensaftes seiner Larven verbindet, in der Weise, wie man es bisher nur von der bekannten *Oecophylla* festgestellt hat. Stitz.